

Kampfwertsteigerung der Hunter-Flotte

Autor(en): **Sturzenegger, Ivo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **57 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kampfwertsteigerung der Hunter-Flotte

Fl Sdt Ivo Sturzenegger, Romanshorn

Im Jahre 1976 beschloss das Parlament, 72 F-5E/F Tiger II Raumschutzjäger (66 Einsitzer F-5E und 6 F-5F Doppelsitzer) als Ersatz für die veralteten Venom-Jagdbomber zu beschaffen. 1981 wurde nun der letzte Tiger der Truppe übergeben. Bis dahin dienten die Hunter Mk 58 der Flugwaffe als Raumschutzjäger und Jagdbomber. Nachdem nun die Venom-Flotte ausgemustert wird, übernehmen zukünftig die Hunter die Rolle als Erdkämpfer. In dieser Konfiguration werden sie voraussichtlich bis in die 90er Jahre hinein im Dienst bleiben. Damit nun aber die Hunter-Flotte ihre Aufgabe als Erdkampfflugzeug erfüllen kann, sind zahlreiche Modifikationen erforderlich. Einige dieser Änderungen sind bereits abgeschlossen, wie zum Beispiel die Ausstattung der äussersten Waffenstation mit einer pyrotechnischen Abwurfvorrichtung für diverse Bomben. Bisher wurde ein elektrisches Vickers-Lastenschloss verwendet. Im weiteren sind zurzeit folgende Modifikationen im Gange:

- Anbringung einer neuen Aufhängevorrichtung für die 8-cm-Oerlikon-Luft-Boden-Raketen unter jedem Flügel. Nun können total 28 Oerlikon Raketen mitgeführt werden. Diese Raketen dienen vor allem zur Bekämpfung von gepanzerten Zielen.
- Einbau eines Radarwarngerätes im Cockpit. Dieses Gerät ermöglicht dem Piloten, Radarstrahlen von Luft-Luft- und Boden-Luft-Lenk Waffen optisch zu erfassen. Die Strahlen der Waffensysteme werden unter Berücksichtigung von Richtung und Stärke auf einem kleinen Bildschirm dargestellt. Der Pilot ist dadurch in der Lage, rechtzeitig Abwehrmassnahmen zu ergreifen. Das gleiche Gerät ist auch im F-5E/F Tiger II sowie in zahlreichen anderen Kampfflugzeugen des Westens eingebaut.
- An den beiden Hülsensammelkästen wird das Düppel- und Infrarotleuchtkör-

per-Abwurfssystem (RIAS 75) eingebaut. Dieses System modernster Bauart wird von der amerikanischen Firma Tracor Inc. hergestellt und ist unter anderem auch noch in folgenden Kampfflugzeugen eingebaut: F-16, F-15, NF-5A und F-5E/F (nur Schweizer Version). Das Abwurfssystem RIAS 75 dient als Mittel zum Selbstschutz. Bei Bedrohung durch radargesteuerte Lenkwaffen kann der Pilot metallbeschichtete Glasfasern

Technische Daten des Hunters Mk 58A	
Baujahr:	1958
Spannweite:	10,24 m
Länge:	13,95 m
Höhe:	3,99 m
Flügelfläche:	32,42 m ²
Triebwerk:	Rolls-Royce Avon, Einwellen-Axial-Turbine 4500kp Standschub (45kn)
Leergewicht:	6300 kg
Zuladung:	4460 kg
Max. Geschwindigkeit:	Mach 0,94 = 1150 km/h
Steigzeit ab 500 m ü/M:	3 Minuten
auf 6000 m ü/M:	16300 m
Gipfelhöhe:	3130 Liter inkl. 2 Flügel- untertanks
Treibstoff:	4 x 30 mm-Aden-Kanonen mit je 4 x 135 Schuss Panzerbrand- oder Minenbrandgranaten, 8-cm-Oerlikon-Raketen, AIM-9J-Sidewinder-Luft-Lenk Waffe sowie diverse Bomben. Totale Waffenzuladung an den Flügelstationen ca 1800 kg
Bewaffnung:	

per abgestossen. Diese bilden eine radarreflektierende Wolke, welche gegnerische Radars stört. Wird das Flugzeug dagegen von infrarotgesteuerten Lenkwaffen angegriffen, kann der Pilot Infrarotfackeln auswerfen. Diese strahlen während einiger Zeit intensiv im Infrarot-Bereich und täuschen dadurch diese Lenkwaffen.

- Anpassung der äussersten Waffenaufhängestation zur Aufnahme der englischen Hunting-Engineering-Ltd-BL-755-Streubombe (diese Waffe ist in der Zwischenzeit eingeführt). Diese Waffe wird vor allem gegen Flächenziele, wie Ansammlungen von Panzern, Fahrzeugen und Waffenstellungen, eingesetzt. Es kann damit eine Fläche von ca 75 x 200 m wirksam bekämpft werden.

Für die Bombenabwurfsschulung werden ferner Übungsbombenrecke zur Aufnahme von je zwei Übungsgips- und -betonbomben beschafft. Bei diesen Recken werden die Übungsbomben ebenfalls pyrotechnisch ausgelöst, damit realistisch der Bombenabwurf ge-
probt werden kann.

- Ein kleiner Teil der Hunter-Flotte wird bereits für die Aufnahme der TV-gelenkten Luft-Boden-Lenk Waffe Hughes AGM-65A Maverick ausgerüstet. Bei der Maverick handelt es sich um eine fernsehgeleitete Luft-Boden-Lenk Waffe, die hauptsächlich zur Panzerbekämpfung verwendet wird. In der Nase der Lenk Waffe ist ein elektrooptisches Ziel-suchsystem eingebaut. Dieses erzeugt während des Anfluges, solange die Lenk Waffe noch am Flugzeug ist, auf einem Monitor im Cockpit ein Fernseh-bild des Ziels. Der Pilot kann auf elektronischem Wege - durch Verschieben eines Licht-Fadenkreuzes auf dem Monitor - ein Ziel bezeichnen und anschliessend die Lenk Waffe abschie-sen. Diese steuert nun selbständig auf das in ihrem «Gedächtnis» gespeicher-ten Ziel los, während der Pilot abdre-hen kann. Heute existieren bereits laser- und infrarotgesteuerte Versionen dieser Lenk Waffe.

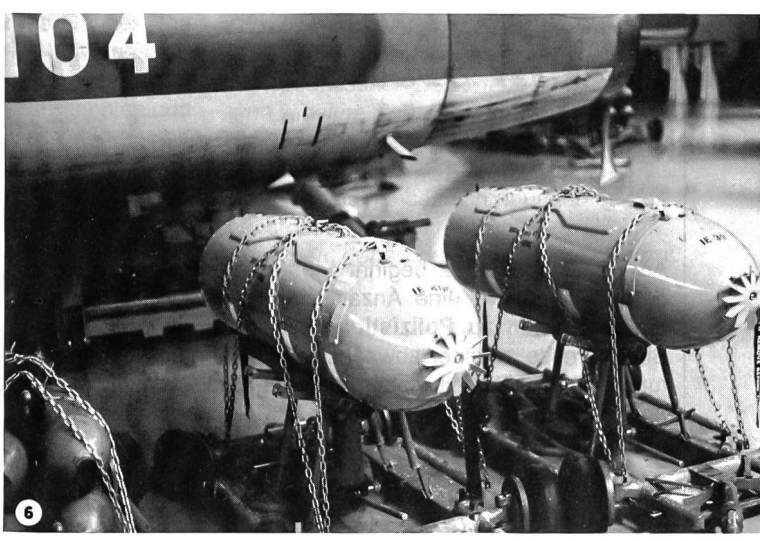
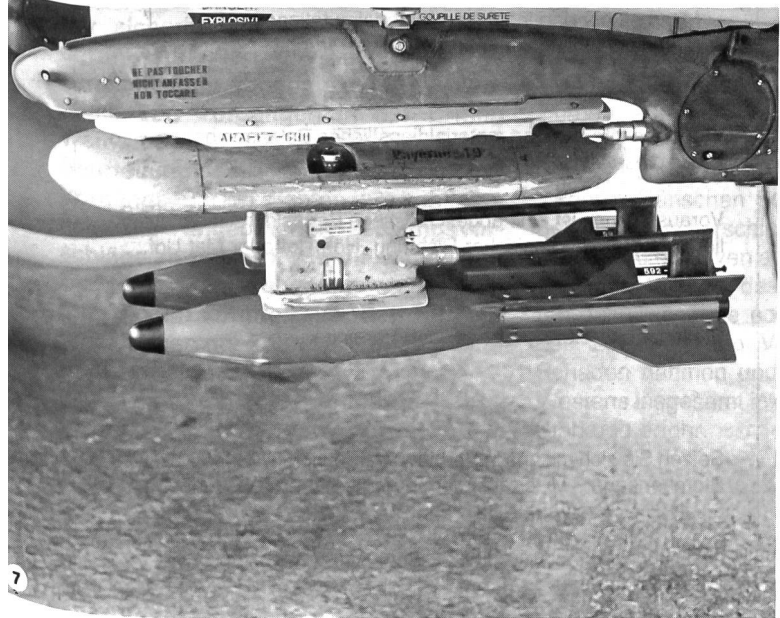
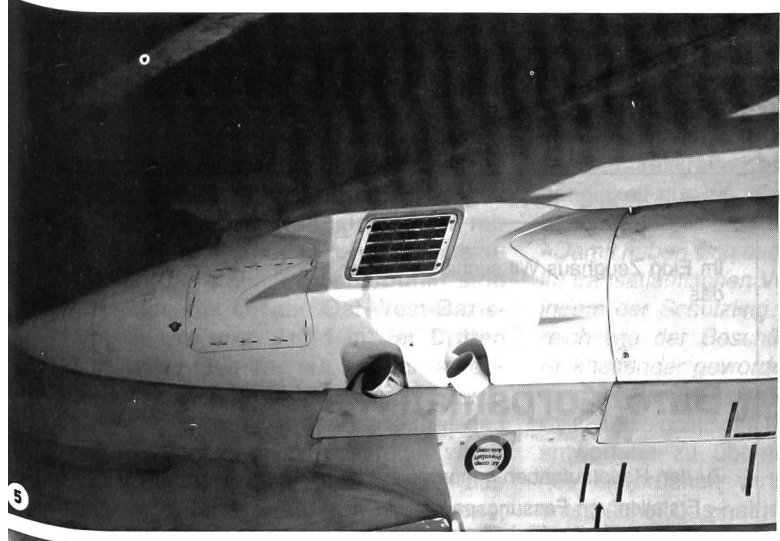
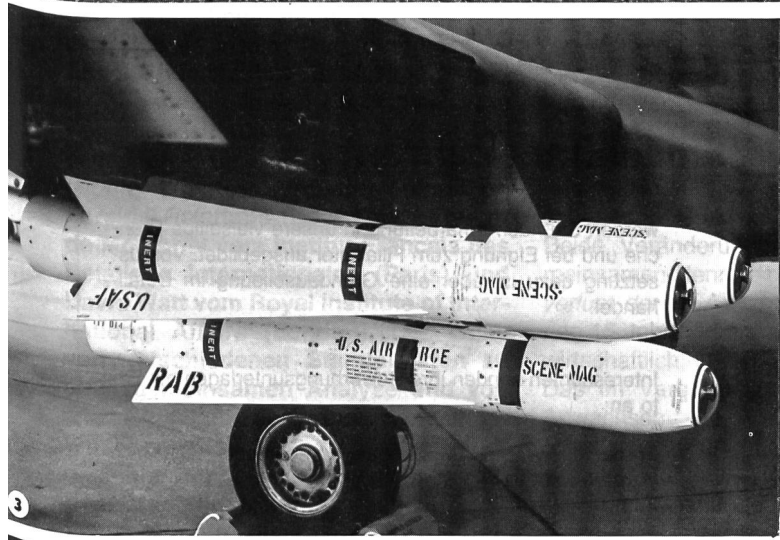
Die geschilderten Modifikationen er-lauben es, auch Flugzeuge wie dem Hun-ter eine ansehnliche Kampfkraft und gu-te Überlebenschancen zu geben.



Grad: _____
Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____

Ich bestelle ein **Abonnement**
zum Preis von
Fr. 27.50 pro Jahr

Einsenden an: **Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa**



- 1 Hunter Mk 58A mit dem neuen Übungsbombenreck unter der äusseren Flügelstation
- 2 Ausschnitt aus dem umfangreichen Waffensortiment des Hunters. Rechts sieht man zwei 200-kg-Startbahnbomben, in der Bildmitte die BL-755-Streubombe und davor zahlreiche Orlikon-Raketen.
- 3 Fernsehgelenkte Luft-Boden-Lenkwaffe AGM-65A-Maverick. Diese Lenkwaffe ist auch als zusätzliche Bewaffnung für den Hunter vorgesehen.
- 4 8 cm Orlikon Raketen an der Raketenauflangung unter dem Flügel. Es können total 28 solcher Raketen mitgeführt werden.
- 5 RIAS 75 Düffel- und Infrarotleuchtkörper-Abwurfsystem
- 6 BL 755 Streubombe. Ein Hunter kann zwei solcher 300 kg schweren Streubomben mitführen.
- 7 Altes Übungsbombenreck mit zwei 7-kg-Gipsübungsbomben. Diese Bomben haben die gleiche Flugbahn wie echte Bomben. Somit können realistische Abwürfe geübt werden.